

## Masking tape

**Publication number:** DE3733841

**Publication date:** 1989-04-20

**Inventor:** ROGUSCH HORST-WERNER (DE)

**Applicant:** WESTEX EXPORT GES KG (DE)

**Classification:**

- **international:** *B65H35/00; C09J7/02; B65H35/00; C09J7/02; (IPC1-7):*  
B44D3/00; B65H16/02; C09J7/02

- **european:** B65H35/00B2B4; C09J7/02

**Application number:** DE19873733841 19871007

**Priority number(s):** DE19873733841 19871007

[Report a data error here](#)

### Abstract of **DE3733841**

The invention relates to a (peel-off) adhesive masking tape, in particular for masking edges of articles which are to be painted or sprayed, which has an adhesive coating on the side facing the article and on the other side, serving for the attachment of covering (masking) material. For an easy-to-use embodiment it is proposed that the masking tape (A) be formed from two adhesive strips (1, 2) which are coated with adhesive on one side, which lie with their adhesive layers (3, 4) against one another and which have corresponding edge areas which overlap over part (x) of the strip width.

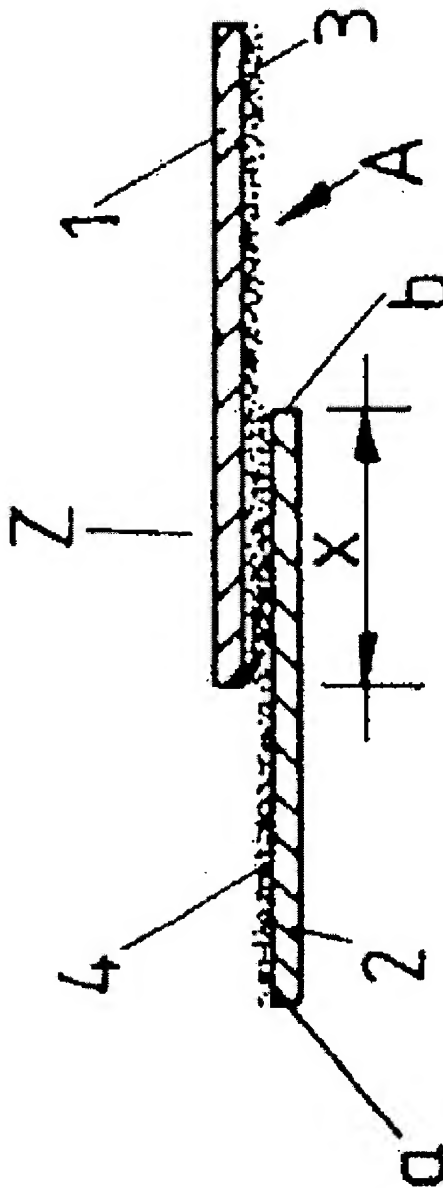


FIG. 5





Behördenstempel

DE 3733841 A1

71 Anmelder:  
Westex Export Ges. KG, 5600 Wuppertal, DE

74 Vertreter:  
Rieder, H., Dr.rer.nat.; Große, R., Dipl.-Ing.; Müller,  
E., Dipl.-Ing., Pat.-Anwälte; Schwendemann, U., Dr.,  
Rechtsanw., 5600 Wuppertal

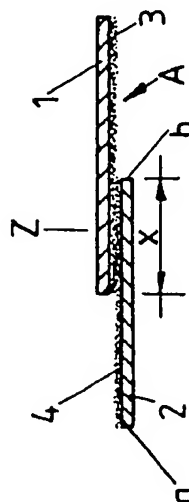
72 Erfinder:  
Rogusch, Horst-Werner, 5600 Wuppertal, DE

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

54 Abklebstreifen

Die Erfindung betrifft einen Abklebstreifen, insbesondere zum Abkleben von Kanten anzustreichender oder zu spritzender Gegenstände, mit einer gegenstandsseitigen und einer rückseitigen Kleberbeschichtung, die zum Ansetzen von Abdeckmaterial dient. Sie schlägt für eine gebrauchsgünstige Ausgestaltung vor, daß der Abklebstreifen (A) aus zwei einseitig kleberbeschichteten Klebestreifen (1, 2) gebildet ist, die mit ihren Klebeschichten (3, 4) aufeinanderliegen und sich mit entsprechenden Randbereichen über eine Teilbreite (x) einander überlappen.

FIG. 5



DE 3733841 A1

Die Erfindung bezieht sich auf einen Abklebstreifen, insbesondere zum Abkleben von Kanten anzustreichender oder zu spritzender Gegenstände, mit einer gegenstandsseitigen und einer rückseitigen Kleberbeschichtung die zum Ansetzen von Abdeckmaterial dient.

Durch die DE-PS 28 11 842 ist es bekannt, einen Abklebstreifen unter Verwendung einer rollenaufweisenden Abklebvorrichtung am Objekt abzulegen. In der Abklebvorrichtung wird dem Abdeckmaterial der Klebestreifen rittlings zugeordnet. Bezüglich des Abdeckmaterials handelt es sich in der Regel um eine aufgerollte Papierbahn. Oft wird die maximale Breite gar nicht benötigt. Die Überbreite steht dann störend im Weg.

Durch die US-PS 40 33 803 ist es bekannt, einem Abklebstreifen das Abdeckmaterial individuell, also auch größenmäßig wählbar zuzuordnen. Der dortige Abklebstreifen ist dazu so aufgebaut, daß er gegenstandsseitig auf ganzer Breite eine Klebeschicht aufweist und in seinem Rücken eine etwa die halbe Breite abdeckende Klebeschicht, die dann, entsprechend freistehend, zur direkten Zuordnung des Abdeckmaterials genutzt werden kann oder, wie das Ausführungsbeispiel des genannten Vorläufers zeigt, unter Verwendung eines zusätzlichen, eine Haftbrücke bildenden konventionellen Klebestreifens. Die Handhabung dieses Abklebstreifens gestaltet sich relativ schwierig; die entsprechende Spezialform benötigt zudem einen Zwischenlagestreifen, was jedoch störend aufträgt, wenn der diesbezügliche Abdeckstreifen in Rollenform bevorratet werden soll.

Für sich sind schließlich vollflächig doppelseitig beschichtete Selbstklebebänder bekannt. Diese bedürfen ebenfalls der Zwischenlage einer klebstoffabweisenden Schicht, in der Regel eines getränkten Papierstreifens. Meist wird hier auf Silikonwachs zurückgegriffen. Solche sogenannten Transferstreifen finden beispielsweise bei Boden- bzw. Teppichverlegearbeiten Anwendung.

Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es daher, in einfacher Weise einen gebrauchsgünstigen gattungsgemäßen Abklebstreifen zu schaffen.

Gelöst ist diese Aufgabe durch die im Anspruch 1 angegebene Erfindung.

Die Unteransprüche sind vorteilhafte Weiterbildungen der Erfindung.

Zufolge solcher Ausgestaltung ist ein gattungsgemäßer Abklebstreifen einfacher Herstellung und hohen Gebrauchswerts erzielt: Spezielle, meist verteuernde Fertigungsverfahren entfallen. Vielmehr kann auf handelsübliches Material zurückgegriffen werden. Entsprechend fällt die Nachlieferung unkompliziert aus. Vor allem ist eine Lösung gefunden, die über den Weg der Integration bzw. Zusammenführung solcher Klebestreifen erreicht wird. Konkret wird dabei so vorgegangen, daß der Abklebstreifen aus zwei einseitig kleberbeschichteten Klebestreifen gebildet ist, die mit ihren Klebeschichten aufeinanderliegen und sich mit entsprechenden Randbereichen über eine Teilbreite einander überlappen. Die ohnehin vorhandenen Klebeschichten schaffen in einfacher Weise den Haftverbund beider abklebstreifenbildender Komponenten. Die abdeckungsfrei gebliebenen Randbereiche schaffen den Haftverbund einerseits mit dem Gegenstand und andererseits mit dem Abdeckmaterial. Letzteres kann in seiner Größe frei gewählt werden. Dies gilt auch im Hinblick auf die Materialart. Im allgemeinen kommt eine im Handel erhältliche Folie zur Anwendung. Natürlich kann auch

Packpapier oder auch Zeitungspapier Verwendung finden. Andererseits ist bei einer entsprechenden Abklebstreifen-Struktur der Vorteil gegeben, daß man den Streifen partiell frei hintergreifen kann. Denn der Rücken der in Richtung des Abdeckmaterials weisenden Klebeschicht haftet nicht am Gegenstand. Die Lagenverbundtechnik läßt auch die Möglichkeit offen, Klebestreifen unterschiedlicher Breite einzusetzen. So ist für das exakte Kantenabkleben z. B. ein breiterer Streifenabschnitt erforderlich, während dann die kleinere Abschnittsbreite dem das Abdeckmaterial rücklings tragenden Klebestreifen vorbehalten ist. Hier erweisen sich größere Klebebreiten als Vorteil, wenn vor allem schwerere Bahnen zugeordnet werden sollen. Andererseits spielt bei der Auswahl der Klebestreifen natürlich auch die Struktur des Gegenstandes eine Rolle (z. B. Putz oder Glas). Weiter bringt die Erfindung in Vorschlag, daß die Klebestreifen aus unterschiedlichem Trägermaterial bestehen. Gedacht ist hier beispielsweise an eine Kombination aus textiles Trägermaterial aufweisendem Klebestreifenmaterial und solchem aus Papier, Kunststoffolie. Auch ist eine Individualisierung dahingehend möglich, daß die Klebestreifen unterschiedliche Klebeintensität besitzen. Um bei gutem Zusammenhalt des Laminats trotzdem eine möglichst große Klebenutzfläche bereitzustellen, wird vorgeschlagen, daß die Überlappungszone kleiner als die halbe Breite der Klebestreifen ist. Eine baulich vorteilhafte Abklebvorrichtung zum Aufbringen eines Abklebstreifens, mit einem mit Handgriff versehenen Träger, besteht in vorteilhafter Weise darin, daß an dem Träger zwei drehbar gelagerte Klebestreifenrollen parallel zueinander sowie in Achsrichtung gegeneinander versetzt angeordnet sind, wobei der Versatz der Breite der Überlappungszone entspricht, und daß die eine Klebestreifenrolle an ihrer Wickellagenaußenseite und die andere Klebestreifenrolle an ihrer Wickellageninnenseite mit Kleber beschichtet ist. Erreicht ist die entsprechende gegeneinandergerichtete Kleberschichtenlage durch Änderung des Wickelsinns hinsichtlich der einen Rolle. Weiter bringt die Erfindung in diesem Zusammenhang in Vorschlag, daß die beiden Klebestreifenrollen derart versetzt zueinander verlagert sind, daß der von der griffseitigen Klebestreifenrolle abgezogene Klebestreifen mit der einen Randkante der austragsseitigen Klebestreifenrolle zusammenwirkt und diese unter Mitnahme des Klebestreifens tangiert. Der einmal auf dem abzuklebenden Gegenstand haftende Anfangsbereich zieht unter Entfernen bzw. Verlagern der Abklebvorrichtung den Abdeckstreifen unter Zusammenführung der Komponenten einwandfrei aus der Vorrichtung heraus. Es bedarf keines Fremdantriebs. Auch ist die Richtungstreue der einzelnen Klebestreifen einwandfrei. Um dabei eine bequeme Handhabung sicherzustellen, die insbesondere auf komplizierte Wendemanöver der Abklebvorrichtung verzichtet, also das gewohnte bequeme von oben nach unten Ziehen möglich ist, wird vorgeschlagen, daß eine weitere, dritte Klebestreifenrolle an dem Träger drehbar gelagert ist, deren Klebeband mit der anderen Randkante des Klebestreifens der austragsseitigen Klebebandrolle zusammenwirkt. Mit anderen Worten, diese Lösung ist für den Rechts-Links-Betrieb einsetzbar. Bei rechtsseitiger Abklebung wird die rechtsseitige Klebestreifenrolle benutzt, bei linksseitiger die entsprechend linksseitige Klebestreifenrolle; in beiden Fällen kann so bequem von oben nach unten gearbeitet werden, ohne also die Abklebvorrichtung wenden zu müssen. Daher ist die Abklebvorrichtung

auch für Rechts- oder Linkshänder geeignet. Um einerseits eine möglichst raumparallele Lage der Rollen sicherzustellen, andererseits aber eine stabile und doch preisgünstige Abklebvorrichtung zu erzielen, wird in Weiterbildung vorgeschlagen, daß der Träger im wesentlichen plattenförmig ausgebildet ist und auf einander gegenüberliegenden Seiten die beiden griffseitigen Klebestreifenrollen lagert. Auf diese Weise ergibt sich zugleich eine ausgewogene, gleichberechtigte Betätigungskräfte aufnehmende Bauform. Eine gedrungene, ggf. eine Lagerung auf einer Achse ermöglichende Zuordnung der Klebestreifenrollen ergibt sich, wenn die beiden griffseitigen Klebestreifenrollen coaxial zueinanderliegen. Der entsprechend handhabungsgünstige Aufbau bleibt auch weiter dadurch erhalten, daß der Handgriff in der Plattenebene angeordnet ist. Endlich bringt die Erfindung noch in Vorschlag, daß der Träger einen zur Trägerplatte parallel versetzten Ausleger besitzt, der an dem austragseitigen Ende des Trägers liegt und die dortige Klebestreifenrolle trägt, was den symmetrischen Aufbau des Gesamtgerätes begünstigt.

Der Gegenstand der Erfindung ist nachstehend anhand eines zeichnerisch veranschaulichten Ausführungsbeispiels näher erläutert. Es zeigt

Fig. 1 die den erfindungsgemäßen Abklebstreifen auftragende Abklebvorrichtung in Seitenansicht,

Fig. 2 den Schnitt gemäß Linie II-II in Fig. 1,

Fig. 3 ein Anwendungsbeispiel unter Verdeutlichung der wahlweisen Rechts- oder Linksabklebung an definierten Kanten,

Fig. 4 eine der Fig. 3 entsprechende Darstellung, jedoch bei horizontal abgelegtem Abklebstreifen mit bereits fast vollständig zugeordnetem Abdeckmaterial,

Fig. 5 einen Querschnitt durch den Abklebstreifen.

Der Abklebstreifen *A* besteht aus zwei einseitig kleberbeschichteten Klebestreifen 1, 2. Beide sind einseitig auf ganzer Flächenbreite kleberbeschichtet; die Klebeschichten tragen die Bezugszeichen 3, 4. Es handelt sich um Selbstklebeschichten.

Die Klebestreifen 1, 2 liegen seitlich versetzt aufeinander, dies derart, daß sie sich in Längsrichtung auf einer Teilbreite *x* überlappen.

Auf diese Weise ist einerseits das Laminat gesichert und andererseits in entgegengesetzten Richtungen eine klebeaktive Teilfläche freigehalten. Die klebeaktive Teilfläche der Klebeschicht 3 haftet auf der Oberfläche eines Gegenstandes *G*. Beim Ausführungsbeispiel handelt es sich beispielsweise um eine rahmengefasste Glasscheibe. Der sie umgebende Rahmen ist nur teilweise dargestellt. Um beispielsweise die Rahmenschkel 5 des Gegenstandes *G* anzustreichen, ohne daß Farbe auf die Oberfläche des Gegenstandes *G* gerät, ist der dargestellte Abdeckstreifen *A* in enge bzw. berührende Kantenanlage zum Innenrand der Rahmenschkel 5 gebracht.

Die beiden miteinander verbundenen Klebestreifen 1, 2 weisen unterschiedliche Breite auf. So entfällt auf den Klebestreifen 2 etwa die doppelte Breite des Klebestreifens 1.

Die Klebestreifen 1, 2 können aus unterschiedlichem Trägermaterial bestehen, wie beispielsweise Papier, Kunststoff-Folie, Textilmaterial.

Auch ist eine den jeweiligen Gegebenheiten bzw. Notwendigkeiten anpaßbare Klebebeschichtung unterschiedlicher Klebeintensität anwendbar.

Wie den Zeichnungen entnehmbar, ist die die Teilbreite *x* aufweisende Überlappungszone *Z* kleiner als die halbe Breite der Klebestreifen 1, 2.

Der in Fig. 3 dem Betrachter zugewandte freiliegende Abschnitt der Klebeschicht 4 des Klebestreifens 2 kann zur Vergrößerung bzw. Verbreiterung der Abdeckzone mit Abdeckmaterial 6 versehen werden. Diese schürzenartige Wandung besteht aus einem Papier- oder Folienabschnitt. Auch kann übliches Verpackungsmaterial eingesetzt werden.

Bereithalten wird der beschriebene Abdeckstreifen *A* in einer Abklebvorrichtung 7. Grundbauteil derselben ist ein Träger *T* aus einem plattenförmigen Grundkörper. Dessen Grundriß ist S-förmig. Der eine S-Bügel formt einen Griff 8, der andere bildet einen Ausleger 9. Der Mittelsteg des S-, bezeichnet als Trägerplatte 10, bildet den Zuordnungsbereich für eine Klebestreifenrolle 11. Diese mehr in Nähe des Handgriffes 8 untergebrachte Klebestreifenrolle 11 sitzt auf einer quer zur Ebene der Trägerplatte 10 angeordneten Achse 12.

Die diesbezügliche Klebestreifenrolle 11 trägt den Klebestreifen 1.

Raumparallel zur Klebestreifenrolle 11 liegt eine zweite Klebestreifenrolle 13. Deren Achse ist mit 14 bezeichnet.

Die Klebestreifenrolle 13 liegt in der Symmetrieebene *E-E* des Trägers *T*, während die griffseitige Klebestreifenrolle 11 axial versetzt dazu angeordnet ist. Die symmetrische Anordnung der Klebestreifenrolle 13 ist durch entsprechenden seitlichen Versatz des Auslegers 9 ermöglicht. Die Versatzkante trägt das Bezugszeichen 15 und ist aus Fig. 1 deutlich erkennbar. Der Versatz bringt die mit *x* bezeichnete Teilbreite der Überlappungszone *Z*. Um die lagegerechte Klebeverbindung der Klebestreifen 1, 2 zu erzielen, sind Ausbildung und Zuordnung der Klebestreifenrollen 11, 13 so, daß die eine Klebestreifenrolle 13 an ihrer Wickellagenaußenseite und die andere Klebestreifenrolle 11 an ihrer Wickellageninnenseite die Kleberschicht 3 bzw. 4 trägt. Die Klebestreifenrolle 13 ist also gegensinnig gewickelt. Aufgrund des Versatzes ergibt sich die Verbindung dabei so, daß der von der griffseitigen Klebestreifenrolle 11 abgezogene Klebestreifen 1 mit der einen Randkante *a* der austragseitigen Klebestreifenrolle 13 zusammenwirkt und diese unter Mitnahme des Klebestreifens tangiert. Bezüglich der anderen Klebestreifenrolle 11 kann die entsprechend tangierende Ausrichtung nicht greifen zufolge der Haftwirkung (Haftwiderstand *W*) der Klebeschicht 3 auf dem Rücken der darunter liegenden Wickellage. Der Abzug erfolgt daher praktisch in einer mehr radialen Richtung.

Zur Verwirklichung der Rechts/Links-Version des Gerätes nimmt der Träger *T* eine weitere, dritte Klebestreifenrolle 16 auf. Letztere sitzt auf einer Achse 17. Die entsprechende Drehbarkeit der Klebestreifenrolle 16 bringende Achse 17 befindet sich auf der der Achse 12 abgewandten Seite der Trägerplatte 10. Vorzugsweise können die Achsen 12 und 17 coaxial ausgerichtet sein, also beispielsweise von einem Achskörper gebildet werden.

Das so geschaffene erweiterte Rollenmagazin ermöglicht das wahlweise Einlegen des einen oder anderen Klebestreifens oder auch beider. Statt einer ständigen Zwillings-Zuordnung könnte die Klebestreifenrolle 13 auch auf die andere Seite umgewechselt werden. Wegen der entsprechend identischen Ausgestaltung sind bezüglich des Klebestreifens die gleichen Bezugsziffern in Fig. 3 angewandt. Dort ergibt sich bei rechtsseitiger Bestückung der Abklebvorrichtung 7 entsprechend ein Ablegen des aufliegenden Klebestreifens 1 auf der der anderen Randkante *b* des Klebestreifens 3 zugewandten

Seite des Klebestreifens 2 der austragseitigen Klebebandrolle 13.

Zu einer ausgewogenen, verkipfungsfreien Handhabung der Abklebvorrichtung 7 erstreckt sich der Handgriff 8 in der Symmetrieebene *E-E*, also der Plattenebene. Beidseitig aufgelegte Griffschalenhälften vermitteln einen den ergonomischen Verhältnissen angepaßten, besser greifbaren Handgriff.

Von der Oberseite der Trägerplatte 10 geht ein die gleiche Materialdicke wie die Platte aufweisender Arm 18 aus. Er überlagert die Klebestreifenrolle 13 mit radialem Abstand und steigt dazu auswärtsgerichtet etwa im Winkel von 30° an. An ihm (18) sitzt gelenkig ein Niederhalter 19. Dessen freies Ende weist eine kleine Andrückwalze 20 auf, die unter Federkraftwirkung auf den Umfang der dortigen Klebestreifenrolle 13 drückt.

Sodann setzt sich das freie Ende des Armes 18 noch in eine Schneidleiste 21 fort. Die Zackenstruktur bzw. Zahnung dieser Schneidleiste 21 ergibt sich deutlich aus Fig. 3 und ermöglicht das leichte Abtrennen des aufgelegten Abschnitts des Abklebestreifens A vom Restvorrat. Eine solche klingenartige Schneidleiste 21 ist lösbar und somit austauschbar zugeordnet. So können der jeweiligen Klebestreifenrollenbreite entsprechende Schneidleisten eingesetzt werden. Auch die Zahnung kann variieren zwischen fein und grob.

Die Handhabung ist, kurz zusammengefaßt, wie folgt: Unter Erfassen des leicht vorgezogenen freien Endes des aufzulegenden Abschnitts des Abklebestreifens A wird dieser in Kantennähe zum Rahmen 5 positioniert. Unter Bewegung der Abklebvorrichtung 7 in Richtung des Pfeiles *y* erfolgt das gezielte weitere Auflegen mit anschließendem Abtrennen. Bei dieser Handhabung ist die linksseitige Klebestreifenrolle 11 in die Verbundwicklung einbezogen.

Um nun für das rechtsseitige Auftragen des Abklebestreifens A die Abklebvorrichtung 7 nicht auf den Kopf stellen zu müssen, was eine erschwerte Handhabung bedeuten würde, wird entweder die Klebestreifenrolle 11 auf die andere Seite des Trägers *T* gebracht und dort aufgeachst oder eine dort bereits gelagerte entsprechende Klebestreifenrolle 16 verwendet und dazu der andere Streifen gekappt. Auf diese Weise läßt sich die Abklebvorrichtung 7 in der gleichen Richtung *y* verlagern. Für die horizontal orientierte Zuordnung ergibt sich die entsprechende Handhabung.

Alle in der Beschreibung erwähnten und in der Zeichnung dargestellten neuen Merkmale sind erfindungswesentlich, auch soweit sie in den Ansprüchen nicht ausdrücklich beansprucht sind.

#### Patentansprüche

1. Abklebstreifen, insbesondere zum Abkleben von Kanten anzustreichender oder zu spritzender Gegenstände, mit einer gegenstandsseitigen und einer rückseitigen Kleberbeschichtung, die zum Ansetzen von Abdeckmaterial dient, dadurch gekennzeichnet, daß der Abklebstreifen (A) aus zwei einseitig kleberbeschichteten Klebestreifen (1, 2) gebildet ist, die mit ihren Klebeschichten (3, 4) aufeinanderliegen und sich mit entsprechenden Randbereichen über eine Teilbreite (*x*) einander überlappen.
2. Abklebstreifen nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Klebestreifen (1, 2) unterschiedliche Breite aufweisen.
3. Abklebstreifen nach einem oder mehreren der

vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Klebestreifen (1, 2) aus unterschiedlichem Trägermaterial bestehen.

4. Abklebstreifen nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Klebestreifen (1, 2) unterschiedliche Klebeintensität besitzen.

5. Abklebstreifen nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Überlappungszone (*Z*) kleiner als die halbe Breite der Klebestreifen (1, 2) ist.

6. Abklebvorrichtung zum Aufbringen eines Abklebestreifens nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, mit einem mit Handgriff versehenen Träger, dadurch gekennzeichnet, daß an dem Träger (*T*) zwei drehbar gelagerte Klebestreifenrollen (11, 13) parallel zueinander sowie in Achsrichtung versetzt angeordnet sind, wobei der Versatz der Teilbreite (*x*) der Überlappungszone (*Z*) entspricht, und daß die eine Klebestreifenrolle (13) an ihrer Wickellagenaußenseite und die andere Klebestreifenrolle (11) an ihrer Wickellageninnenseite mit Kleber beschichtet ist (Klebeschichten 3, 4).

7. Abklebvorrichtung nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß die beiden Klebestreifenrollen (11, 13) derart versetzt zueinander gelagert sind, daß der von der handgriffseitigen Klebestreifenrolle (11) abgezogene Klebestreifen (1) mit der einen Randkante (*a*) der austragseitigen Klebestreifenrolle (13) zusammenwirkt und diese unter Mitnahme deren Klebestreifens (2) tangiert.

8. Abklebvorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche 6, 7, dadurch gekennzeichnet, daß eine weitere, dritte Klebestreifenrolle (16) an dem Träger (*T*) drehbar gelagert ist, deren Klebestreifen (1) mit der anderen Randkante (*b*) des Klebestreifens (2) der austragseitigen Klebestreifenrolle (13) zusammenwirken.

9. Abklebvorrichtung nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche 6 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß der Träger (*T*) im wesentlichen plattenförmig (Trägerplatte 10) ausgebildet ist und aufeinander gegenüberliegenden Seiten die beiden griffseitigen Klebestreifenrollen (11, 16) lagert.

10. Abklebvorrichtung nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche 6 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß die beiden griffseitigen Klebestreifenrollen (11, 16) coaxial zueinander liegen.

11. Abklebvorrichtung nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche 6 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß der Handgriff (8) in der Plattenebene (Symmetrieebene *E-E*) angeordnet ist.

12. Abklebvorrichtung nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche 6 bis 11, dadurch gekennzeichnet, daß der Träger (*T*) einen zur Trägerplatte (10) parallel versetzten Ausleger (9) besitzt, der an dem austragseitigen Ende des Trägers (*T*) liegt und die dortige Klebestreifenrolle (13) lagert.

- Leerseite -



